

## Medienmitteilung

3 / 2018

Thema	Provisorisches Ergebnis der Jahresrechnung 2017
Rückfragen	Sander Mallien (KAPF), Tel. 079 403 41 00, sander.mallien@grossrat.ag.ch
Absender	Grünliberale Partei Aargau, Postfach 2855, 5001 Aarau eMail: <a href="mailto:ag@grunliberale.ch">ag@grunliberale.ch</a> <a href="http://www.ag.grunliberale.ch">www.ag.grunliberale.ch</a>
Datum	09.03.2018

### Eine Schwalbe macht noch lange keinen Frühling!

Die "schwarze Null" in der Jahresrechnung entstand nur dank einmaliger Sondereffekte; leider. Aufgrund des auf den ersten Blick "guten" Ergebnisses in der Jahresrechnung 2017 darf jedoch keinesfalls von einer Trendwende gesprochen werden. Mittel- und längerfristig besteht weiterhin eine strukturelle Finanzierungslücke von über 200 Millionen Franken. Wir Aargauer werden weiterhin sehr sorgsam mit unseren Finanzen umgehen müssen.

#### **Bildungskosten werden weiter steigen**

Der grösste Ausgabenblock – die Bildung – wird weiterhin anwachsen. Das politisch akzeptierte Sparpotential ist weitgehend ausgeschöpft. Mengenausweitung, fortschreitende Digitalisierung und Umstellung auf den LP 21 werden zusätzliche Kosten verursachen. **Die glp wird ein Augenmerk auf die Kleinstschulen, auf die FHNW und auf die Vergütungen für Erziehungsräte haben.**

#### **Anstieg der Gesundheitskosten muss gebremst werden**

Die glp fordert von der Regierung nun endlich ernsthafte Massnahmen zu ergreifen, um das rasante Ansteigen der Gesundheitskosten deutlich zu verlangsamen. Die massiven **Überkapazitäten müssen abgebaut und der Bedarf über die Bedürfnisse gestellt werden.** Auch die Versicherungen müssen vermehrt in die Pflicht genommen werden; sowohl bei der Kostenaufteilung als auch bezüglich der Überprüfung der Rechnungen der Dienstleistungserbringer.

Eine weitere Kostenverlagerung von der Kantons- auf die Gemeindeebene, z.B. als Folge der (grundsätzlich richtigen) Strategie "Ambulant statt Stationär", lehnt die glp ab.

#### **Erträge der Beteiligungen werden tief bleiben**

Aufgrund der weiteren Liberalisierung des Strommarktes wird die AXPO weiterhin keine bedeutenden Beiträge an den Staatshaushalt abliefern können.

Mit den (moderat) anziehenden Zinsen wird der Spielraum für AKB künftig enger werden. Die glp geht von einer Verflachung der Gewinne und somit der Abgaben aus.

#### **Steuererträge werden stagnieren**

Der Spielraum für die Umsetzung der Steuervorlage 17 im Kanton Aargau ist sehr eng. Die glp rechnet nicht damit, dass damit wesentliche, ertragsstarke neue Steuerzahler angezogen werden können; bestenfalls einige Technologie affine Start-ups. Den grösseren, finanziell negativen Effekt auf die Rechnung 2018 werden Sitzverlegungen und Stellenabbau bei den global tätigen Grossfirmen haben. Die Steuererträge der natürlichen Personen werden weiterhin unterdurchschnittlich

bleiben. Die glp begrüsst die Absicht, dass die Umsetzung innerhalb des Bereichs der Unternehmensbesteuerung erfolgt und nicht Steuersenkungen zu Lasten der natürlichen Personen vorgesehen sind. Die Gegenfinanzierung der Ausfälle erfolgt teilweise durch die Abschaffung des verfassungswidrigen „Heimatschutzabzuges“ wie von glp in Interpellation 14.196 gefordert. Die glp erwartet, dass der Regierungsrat seinen nach heutigem Recht möglichen Spielraum im Bereich Steuern in Erfüllung unseres Postulates 17.158 ausschöpft, bevor Steuererhöhungen beantragt werden.

### **Reformmodule**

Viele der Reformmodule werden von der glp auch unabhängig vom aktuellen finanziellen Druck als nötig erachtet, um den Kanton weiterzuentwickeln und zu modernisieren. Dabei sind strukturelle Fragen anzugehen und zu teure und kleinräumige Strukturen zu reformieren.